

Patienteninformation: Gespräch zu Ihren Medikamenten

Liebe Patientinnen und Patienten,

unser Krankenhaus kümmert sich aktiv um Ihre Sicherheit, auch bei der Arzneimitteltherapie. Deswegen werden wir Sie bei Ihrer Aufnahme in unser Krankenhaus gezielt nach allen Medikamenten fragen, die Sie aktuell einnehmen bzw. in letzter Zeit eingenommen haben. Wir möchten Ihre zu Hause eingenommenen Medikamente vollständig berücksichtigen, damit Sie bei uns eine optimale und sichere medikamentöse Behandlung erhalten. **Daher benötigen wir Ihre Mithilfe**, denn nur Sie können uns sagen, welche Medikamente Sie tatsächlich einnehmen, egal ob vom Arzt verordnet oder selbst gekauft.

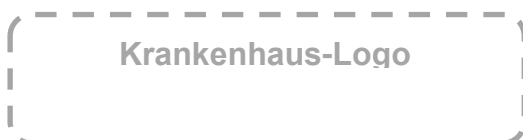
Wie kann ich mich auf das Gespräch vorbereiten?

- Bringen Sie, wenn möglich und vorhanden, eine **Liste Ihrer Medikamente** (z.B. Medikamentenpass von Ihrem Hausarzt, eigener Medikamentenplan) und Ihre **Medikamentenverpackungen** mit in das Krankenhaus oder lassen Sie sich diese von Ihren Angehörigen bringen.
- Wichtig ist, dass wir zu jedem einzelnen Medikament wissen, wie Sie es einnehmen: **In welcher Stärke, wie oft und wann?**
- Denken Sie nicht nur an Tabletten, die Sie aktuell verordnet bekommen haben, sondern auch an:
 - ✓ Antibiotika, die Sie in den letzten 3 Monaten eingenommen haben
 - ✓ Augen- / Ohren- / Nasentropfen
 - ✓ Inhalatoren
 - ✓ Medikamente, die gespritzt werden
 - ✓ Medikamente, die Sie nur bei Bedarf einnehmen
 - ✓ Medikamente, die Sie ohne ein Rezept in der Apotheke oder in der Drogerie gekauft haben
 - ✓ Medizinische Cremes oder Salben
 - ✓ Medizinische Pflaster
 - ✓ Nahrungsergänzungsmittel (z.B. Vitamine, Mineralstoffe)
 - ✓ Pflanzliche Präparate
 - ✓ Suppositorien / Zäpfchen
- Informieren Sie uns, wenn Sie unter **Allergien oder Unverträglichkeiten** leiden oder Sie einen **Allergiepass** haben.

Falls Sie bei den genauen Angaben zu Ihren Medikamenten unsicher sind, kontaktieren wir gerne Ihre behandelnden Haus- und Fachärzte.

Wenn Ihnen nach dem Gespräch noch etwas zu Ihrer Medikation einfällt, scheuen Sie sich nicht uns anzusprechen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.



Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Gesundheit
 aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

